

Röddenau

Albert Bachenheimer¹

geb. 6.9. 1905 om Röddenau²

gest. 28.4.1961 in Flushing, New York.

Eltern:

David Bachenheimer (1860-1906) und
Auguste, geb. Katten (1866-1944)

Geschwister:

Herbert (Febr. 1886 – März 1938)

Julius (1887-1939)

Fritz (1889-Juli 1917)

Mathilde (1892-1943 Auschwitz)³

Leopold (1894-Dez. 1916)

Frieda (1895-1982)

Paula (1897-1970)

Martha (1899-1991)

Lina (1902-1985)

Anni (1904-1995)

Otto (1905-1993)

Ehefrau:

Sylvia Frances, geb. Peters (geb. 28.8.1908 in New York; Vater: Henry Peters; im Jahre 2008 lebte sie noch)⁴

Eheschließung: 14.7.1935 in Chicago

Kinder:

Nancy (1937-?)

Beruf:

Kaufmann, Wäscheproduzent und -importeur

Wohnung:

Muschelweg, gegenüber der Kirche und der alten Schule

Hausname: Hersches Haus

Albert und Otto waren Zwillingenbrüder, die erst kurz vor dem Tod des Vaters geboren wurden. Nach der Schule absolvierten sie eine Banklehre in Frankfurt. Später wanderten sie nach Amerika aus.

1905

Die Zwillinge Otto und Albert wurden geboren. Es gab bereits 10 weitere Geschwister.

1906

Vater David Bachenheimer starb überraschend im Alter von nur 45 Jahren.

1910

Im August wanderte der älteste Bruder Herbert in die USA aus.

¹ alle nicht anders bezeichneten Informationen: Röddenau. Ein Dorf und seine Geschichte, Röddenau 2005, S. 242

² Geb.- und Sterbedaten, Name der Ehefrau, Eheschließung, Geburtsjahr des Kindes:

<http://www.geni.com/people/Albert-Bachenheimer/6000000001695979332>

³ Gedenkblatt in The Central Database of Shoah Victims' Names, in www.yadvashem.org, bei Yad Vashem gemeldet von den Verwandten Lina Krebs (Schwägerin) und K. Bergman (Cousin oder Cousine)

⁴ <http://www.geni.com/people/Sylvia-Bachenheimer/6000000001695997405>

Röddenau

1914-1918

Die Brüder Julius, Friedrich und Leopold nahmen als Soldaten am 1. Weltkrieg teil.

1916

Bruder Leopold fiel im Dezember in Mazedonien.

1917

Bruder Friedrich fiel im Juli 1917 in Flandern.

1920

Schwester Frieda heiratete Max Oppenheimer aus Frankenau.

1921

Im Herbst trat Bruder Herbert eine Geschäftsreise nach Europa an. Beabsichtigt war auch ein Besuch in Röddenau.

1923

Ende Dezember wanderten die Otto und Albert in die USA aus, kehrten aber noch einmal nach Hause zurück.

1925

Im Februar wanderte Schwester Paula in die USA aus.

1928

Im August emigrierten Otto und Albert endgültig in die USA, wo sie zeitweise bei ihrem ältesten Bruder Herbert wohnten.

1930

Albert begann in den USA als Kaufmann zu arbeiten.

In der zweiten Hälfte der 30er Jahre emigrierten Schwester Mathilde, ihr Mann Hugo Lindheim und ihre Tochter Laura nach Belgien.

Schwester Martha, ihr Mann Georg Rosenberg aus Göttingen und ihre beiden Söhne Alexander und Walter emigrierten zusammen mit Georgs Mutter Rosa, geb. Abt in die Niederlande.

1937

Ende Januar emigrierte Schwester Anni mit ihrem Mann, dem Kaufmann Julius Frank aus Forchheim, von Rotterdam aus in die USA.

1938

Im Januar emigrierten Frieda und Max Oppenheimer mit ihren Söhnen Fritz und Kurt in die USA.

Im März starb Bruder Herbert.

In Mai/Juni emigrierten Mutter Auguste Bachenheimer und Neffe Fritz, Sohn von Julius, in die USA, wo sie bei Bruder Herbert Bachenheimer wohnen wollten.

1941

Im Mai emigrierte Schwester Lina mit ihrem Mann Julius Krebs über Spanien und Portugal in die USA.

Röddenau

1942

Die Lindheims wurden von Mecheln in Belgien nach Auschwitz deportiert.

1944

Im Februar wurden Schwester Martha, ihr Mann und ihre beiden Söhne vom Lager Westerbork ins KZ Bergen-Belsen deportiert.